



Stiftung Saarländischer
Kulturbesitz
Saarlandmuseum

Im Auge des Kosmos

03. Sep 22

→ 26. Feb 23

Saarbrücken

Fabienne
Verdier

Moderne
Galerie

Fabienne Verdier, Poème d'adieu du monde,
Hommage au Japon après le tsunami
du 11 mars 2011 à 14:46 h (Detail), 2011
© VG Bild-Kunst, Bonn 2022

ANGEBOTE FÜR SCHULKLASSEN

Im Auge des Kosmos - Fabienne Verdier

Saarlandmuseum Moderne Galerie

3. September 2022 – 26. Februar 2023

LIEBE LEHRERINNEN UND LEHRER,

mit dieser Handreichung möchten wir Sie über Aufbau und Inhalt unserer Sonderausstellung **Im Auge des Kosmos – Fabienne Verdier** sowie das Schaffen der französischen Künstlerin informieren.

Am Ende dieser Handreichung finden Sie zudem Informationen zu unserem ausstellungsbegleitenden Workshop-Angebot, für das Sie Ihre Klasse oder Gruppe anmelden können. Sollten Sie darüber hinaus weitere Materialien benötigen, sprechen Sie uns bitte an – wir sind gerne bei der Planung und Vorbereitung Ihres Museumsbesuchs behilflich.

Ihr Team der Kunstvermittlung

INHALT

DIE KUNST FABIENNE VERDIERS	2
IM AUGES DES KOSMOS	FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
BIOGRAFIE	5
BILDMATERIAL	6
Bilddateien auf CD	6
Abbildungsverzeichnis	7
ANGEBOTE FÜR SCHULEN	8

DIE KUNST FABIENNE VERDIERS

Die Moderne Galerie des Saarlandmuseums präsentiert vom 3. September 2022 bis 26. Februar 2023 eine Werkschau der 1962 in Paris geborenen Künstlerin Fabienne Verdier.

Verdier zählt zu den herausragenden Künstlerinnen der Gegenwart. In Frankreich ist sie bereits hoch anerkannt und ihre Werke sind in bedeutenden Sammlungen vertreten, in Deutschland hat sie bisher in der Pinakothek der Moderne, München (2017) und nun in der Modernen Galerie ausgestellt.

Fabienne Verdier studierte 1983-1992 an der Kunsthochschule in Sichuan/China und erhielt eine Ausbildung in klassischer Kalligraphie sowie traditioneller chinesischer Malerei – eine absolute Ausnahme als „Fremde“ und Frau, die für eine solche Ausbildung eigentlich nicht zugelassen wurden. Seit ihrer Rückkehr nach Frankreich hat sie eine unverwechselbare künstlerische Sprache entwickelt, die die Kenntnis der östlichen Kunstauffassung und -tradition mit den Errungenschaften der abstrakten gestischen Malerei Europas und der USA nach 1945 verbindet. Ihre Arbeiten zeichnen sich durch Striche, Kreise und lange, geschwungene Linien aus, weisen teils kalligrafische Elemente, gestische Abstraktion und häufig starke Kontraste sowie leuchtende Farben auf.

„Sich mit der Bewegung aller Elemente zu verbinden, ist für mich wesentlich“, sagt die Künstlerin. Fabienne Verdier versteht die Welt als kosmisches Ganzes und studiert ihre Motive, um die hinter ihnen wirkenden Kräfte sichtbar zu machen und das Lebendige allen Seins in ihrem Pinsel- und Zeichenstrich einzufangen. Bis die reduzierten Ausdrucksformen ihrer Arbeiten entstehen, sind Phasen inniger Kontemplation zur Vergegenwärtigung dieser hinter den Motiven stehenden philosophischen Idee erforderlich. Naturkräfte (wie Gravität, Sterne, Luftfeuchtigkeit) wirken sich unmittelbar auf das Ergebnis des Schaffensprozesses aus. Wie in der asiatischen Praxis üblich, malt die Künstlerin mit ihren Pinseln vertikal. In ihrer Malerei setzt sie beispielsweise mit bis zu 33 Pferdschwänzen starken Pinseln ihre Malspuren auf die auf dem Boden liegende Leinwand.

Seit den 1990er Jahren beschäftigt sich Fabienne Verdier in künstlerischen Projekten immer wieder intensiv mit kulturellen und wissenschaftlichen Phänomenen.

Bei der Auseinandersetzung mit den Flämischen Alten Meistern der Ölmalerei in den Museen in Brügge entdeckte sie eine Verbindung zwischen der Lehre der alten Chinesen und der Wertschätzung der frühen Niederländer für die unscheinbaren Besonderheiten des Kosmos, wie Gräser, Wasserspiegelungen, Wolken oder Steine. Mit Musikern der berühmten Juilliard School in New York erkundete Fabienne Verdier die Schnittstellen zwischen Musik und Malerei. Mit Alain Rey, dem einstigen Chefredakteur des französischen Wörterbuchverlags „Dictionnaire Le Petit Robert“, lotete sie die Spannweiten und Korrespondenzen bildlicher und sprachlicher Mittel (Langage) aus. Ab 2019 begab sie sich mit einem mobilen „nomadischen“ Wanderatelier auf die Spuren von Paul Cézanne in der Landschaft der Provence rund um die Montagne Sainte-Victoire.

IM AUGEN DES KOSMOS

Das Saarlandmuseum zeigt erstmals in Deutschland eine Überblicksausstellung des Werks von Fabienne Verdier aus der Zeit von 2009 bis 2019. Vorrangig sind rund 45 Zeichnungen in Gouache und Kreide-Arbeiten auf Papier zum Thema Natur zu sehen. Ein Dokumentarfilm über Fabienne Verdiers „nomadisches Atelier“, in dem sie in Südfrankreich nach der Natur zeichnete, vertieft die Einblicke in ihre besondere Annäherung an das Motiv.

Ein weiterer Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf 18 monumentalen „Soundscapes“ („Klanglandschaften“), in denen die Künstlerin die Aufführung von Musikstücken und freien Improvisationen durch Mitglieder der Juilliard School of Music in New York live in Zeichnungen übersetzt hat.

2014 wurde Fabienne Verdier als erste Bildende Künstlerin als artist-in-residence an die Juilliard School of Music in New York eingeladen. Musik spielte für sie von jeher eine wichtige Rolle. Gemeinsam mit den Musikerinnen und Musikern wollte sie die Wechselwirkung zwischen Malerei und Musik erforschen. Wie in einem kammermusikalischen Ensemble richtete die Künstlerin sich zwischen den Musizierenden und deren Instrumenten mit ihren Zeichenmitteln und Pinseln ein. Die Klänge von Jazz, Improvisation und Klassik setzte sie intuitiv und aus einer körperlichen Geste heraus live in Zeichnungen um. Als Trägermaterial wählte sie Polyesterfolie, durch die der Malprozess live mitgefilmt werden konnte und hier ergänzend zu ihren Musikniederschriften der „Soundscapes“ gezeigt wird.

Die Videopräsentation dieser Zusammenarbeit ist in der Ausstellung zu sehen und veranschaulicht ihre künstlerischen Recherchen zu Melodie und Rhythmus im Spannungsfeld von Musik und Malerei („musique“ – „mutation“), wie sie sich auch in ihren aufwendigen Atelierbüchern ausdrücken, mit denen sie Werkgruppen vorbereitet und begleitet.

Die Grenze zwischen der Linie, die zeichnet, und der Linie, die schreibt, ist offen. Seit 25 Jahren führt Fabienne Verdier Buch über ihre Arbeit in Form von Atelierbüchern und Bildtafeln, die Collage, Schrift und Zeichnung kombinieren. In diesem Papierlaboratorium hält sie Notizen von Lektüren, Reproduktionen von Werken fest, die sie inspirieren, Skizzen und Bilder zu wissenschaftlichen Entdeckungen. Dieser Atlas entfaltet Seite für Seite eine baumartige, analoge Gedankenwelt, die einen völlig neuen Blick auf die gesamte Kunstgeschichte wirft. Mehrere Seiten ihrer *Carnets* (wörtlich „Notizbücher“) werden in der Ausstellung präsentiert.

Drei große, mehrteilige Arbeiten aus der Werkgruppe der „Walking / Paintings“ komplettieren die Auswahl. Seit 2012 hat Fabienne Verdier mit ihren „Walking / Paintings“ ein neues Experiment gestartet. Wie entwickelt sich ein Bild, wenn sie gleichzeitig geht und malt? Verdier erfindet neue Malutensilien, um nicht mehr nur in Reichweite der rechten Hand, sondern mit dem ganzen Körper zu malen oder zu zeichnen – die Künstlerin macht also ihren eigenen Körper zum Malwerkzeug. Statt einen Pinsel zu verwenden, trägt sie nur noch einen Farbsack auf den Schultern, aus dem die Farbe fließt. Sie sucht nach einer Veränderung des Maßstabs und nach Bewegungsfreiheit im Raum, um der fließenden Linie die

Kräfte der Schwerkraft einzuverleiben. Mit dem Farbsack schreitet sie über die auf dem Boden ausgebreiteten Papiere, die sie zuvor eingefärbt hat, um einen passenden farblichen Resonanzraum zu erzeugen. Durch unterschiedlichen Druck auf die Farbtülle und unterschiedliche Geh tempi und Gehrichtungen erzeugt sie neuartige Linienformationen, die in ihrer Dichte variieren, von atmosphärischen Farbspritzern flankiert werden und suggestive Bildräume erzeugen. Sie wird zum Pinselkörper und komponiert in der Natur, vor Ort, mit den Kräften des Regens, des Windes und des Hagels. Sie denkt sich neue Linien aus, indem sie über ihre Leinwand läuft (Walking / Painting). Filmaufnahmen zur Entstehung dieser All-Over-Zeichnungen verdeutlichen den Schaffensprozess.

Etwa zeitgleich mit dem Saarländmuseum zeigt das Musée Unterlinden in Colmar in der Ausstellung **Fabienne Verdier – Le chant des étoiles** (1. Oktober 2022 bis 27. März 2023) einen neuen monumentalen Gemäldezyklus von Fabienne Verdier, der in Auseinandersetzung mit dem dortigen Grünewald-Altar entstand.

BIOGRAFIE

Im Mittelpunkt des Werks von Fabienne Verdier steht die Linie. In frühen Jahren zeichnete sie unter der Begleitung ihres Vaters, später studierte sie an der Kunsthochschule in Toulouse. Von den Malkursen wandte sie sich ab, um sich der Schrift und dem Zeichnen von Buchstaben zu widmen. Parallel dazu erforschte sie im Alleingang die Anatomie von Tieren im Naturkundemuseum und beobachtete ihre Flugbewegungen in stundenlangen Sitzungen im Jardin des Plantes in Toulouse. Nach ihrem Kunststudium erhielt sie 1982 ein Forschungsstipendium und wurde die erste ausländische Studentin an der Kunsthochschule von Sichuan in Chongqing in China. Ihr Ziel war es, die letzten, nach den dunklen Jahren der Kulturrevolution (1966-1976) noch lebenden großen Meister der chinesischen Malerei zu treffen.

Es gelang ihr, einen alten, gerade politisch rehabilitierten Professor zu überzeugen, ihr sein Wissen über die traditionelle Malweise weiterzugeben. Huang Yuan brachte ihr die Grundlagen der Pinselführung bei und verlangte von ihr, dass sie zunächst die chinesischen Schriftzeichen lernte. Mehrere Jahre lang konzentrierte sich Fabienne Verdier auf das Fließen der Tinte, auf den Lebensgeist, um zum All-Einen Pinselstrich zu gelangen. Von Pinselstrich zu Pinselstrich, kam sie zu Strichfolgen und zur Umsetzung der chinesischen Schriftzeichen.

Die Suche nach der lebendigen, von der Bewegung der Welt angetriebenen Linie, setzt sich in verschiedenen provisorischen Ateliers fort, die sie nach ihrer Rückkehr aus China 1992 auf ihren Reisen einrichtet. Jeder Ort bietet ihr neue Erfahrungen: Uferlinien (an den Fjorden in Norwegen), wechselnde Wolkenformen (in Griechenland), die Geomorphologie des Berges Sainte-Victoire (in Aix-en-Provence), die Baumstruktur der Pflanzen (in ihrem Garten), Klanglinien bei der Begleitung von Musikern der Juilliard School (in New York).

1962 | Geboren am 3. März in Paris, Frankreich

1979 – 1983 | Studium an der École des Beaux-Arts de Toulouse, Frankreich

1984 | Forschungsstipendium an der Hochschule der Künste Sichuan, China

1989 | Abschluss an der Hochschule für Künste Sichuan

1989 – 1991 | Attaché Culture für die Französische Botschaft in Beijing, China

2003 | Veröffentlichung von *Passagère du silence, dix ans d'initiation en Chine* (Éditions Albin Michel, Paris) über ihre Studien beim alten Meister Huang Yuan

Ihre Arbeit wurde unter anderem im Groeningemuseum in Brügge, in der Pinakothek der Moderne in München, im Centre Pompidou in Paris, im Kunsthaus Zürich, im Nasjonalmuseet in Oslo sowie in zahlreichen Museen in Frankreich gezeigt.

BILDMATERIAL

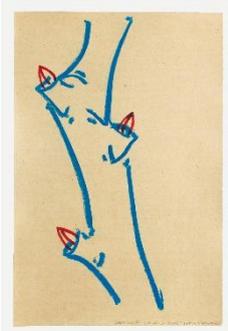
Bilddateien auf CD



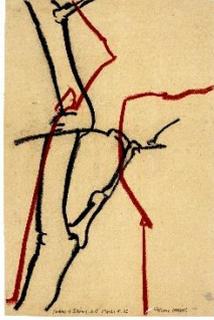
1



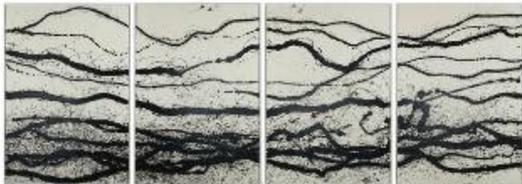
2



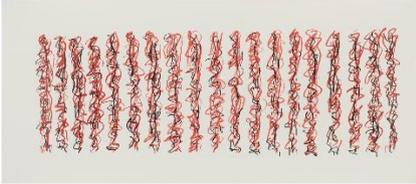
3



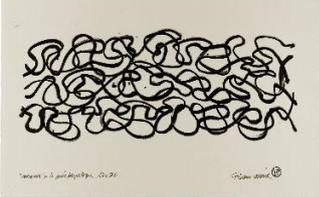
4



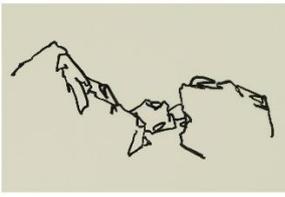
5



6



7



8



9

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

- 1) Fabienne Verdier: Wasserspiegelungen, Studie Nr. 3, nach Hans Memling, „Moreel-Triptychon“ (1484), 2011 © VG Bild-Kunst, Bonn 2022. Foto: Inès Dieleman
- 2) Fabienne Verdier: Baum und Felsgestein auf den Wegen von Bibémus, Studie Nr.7, 2018 © VG Bild-Kunst, Bonn 2022. Foto: Inès Dieleman
- 3) Fabienne Verdier: In Erwartung des Frühlings, Ast 21, 2019 © VG Bild-Kunst, Bonn 2022. Foto: Inès Dieleman
- 4) Fabienne Verdier: Steinbruch von Bibémus, Skizze Nr. 43, 2018 © VG Bild-Kunst, Bonn 2022. Foto: Inès Dieleman
- 5) Fabienne Verdier: Walking / Painting I, 2012 © VG Bild-Kunst, Bonn 2022. Foto: Inès Dieleman
- 6) Fabienne Verdier: Jazz Quintett, Notation Nr. 4 vom 25/11/2014, Lukas Gabric / Tenor Saxophone, Paolo Benedettini / Bass, Jordan Young / Drums, Greg Duncan /Guitar, Reuben Allen / Piano, Coaches by Kenny Barron, 2014 © VG Bild-Kunst, Bonn 2022. Foto: Inès Dieleman
- 7) Fabienne Verdier: Die Haube der Margareta oder das labyrinthische Denken, Zeichenstudie Nr. 9, nach Jan van Eyck „Portrait der Margareta van Eyck (1439), 2011 © VG Bild-Kunst, Bonn 2022. Foto: Inès Dieleman
- 8) Fabienne Verdier: Küstenlandschaft (Port-au-Persil), 2015 © VG Bild-Kunst, Bonn 2022. Foto: Inès Dieleman
- 9) Fabienne Verdier: Wolkenhimmel, Studie Nr. 13, nach Hans Memling „Moreel-Triptychon“ (1484), 2011 © VG Bild-Kunst, Bonn 2022. Foto: Inès Dieleman

ANGEBOTE FÜR SCHULEN

Zu den Führungen durch die Ausstellung können folgende Workshops hinzugebucht werden:

Tuschige Töne – Landschaften Malen mit Tusche und Musik

(Empfohlen für Grundschule, Sek I & II)

Führung:

Die Tuschemalerei hat besonders in Ostasien eine lange Kultur. Fabienne Verdier, eine der herausragenden französischen Künstlerinnen der Gegenwart, studierte zehn Jahre an der Kunsthochschule in Sichuan (China) und erlernt dort verschiedene Tusche-Techniken. In der Führung schauen wir uns gemeinsam die Werke der Künstlerin an. Wir tauchen in die unterschiedlichen Facetten der Tuschemalerei ein, die Verdier in ihrer Kunst neu interpretiert und – teilweise mithilfe von Musik – in eine eigene Bildsprache übersetzt.

Workshop:

Im Workshop dreht sich alles um den malerischen Einsatz von Tusche! Als Einstieg machen wir Lockerungsübungen mit dem Pinsel. Musikalische Rhythmen und Melodien helfen uns dabei. Anschließend geht es daran, eigene Tuschebilder nach dem Vorbild von Fabienne Verdier zu erschaffen. Wir experimentieren mit unterschiedlich großen Pinseln, mit verschiedenem Auftragen und Verdünnen der Tusche und lassen so tolle Werke mit Tiefenwirkung entstehen.

Lerninhalte:

Künstlerische Technik: Malerei mit Tusche

Perspektive, Dreidimensionalität auf der Fläche, Bildaufbau und -komposition, Visualisieren von Tönen auf Papier / Wahrnehmung mit mehreren Sinnen, Einsatz von Kontrasten, Kunstbegegnung, Bildkompetenz, Produktion und Rezeption von Kunstwerken, Reflexion, Methodenkompetenz, Selbstkompetenz (Förderung von Vorstellungsvermögen und Kreativität), Sozialkompetenz (Bewusstsein für eigenen und andere Kulturkreise), Medienkompetenz



Schnipsel, Schneiden, Schreiben – Scrapbooking mit Leporellos

(Empfohlen für Sek I ab Klasse 8 und Sek II)

Führung:

Für Fabienne Verdier ist das Arbeiten auf Papier ein zentraler Bestandteil ihres Werks. Sie gehört zu den Künstlerinnen, die stetig forschen und sie beobachtet sowohl ihre Umgebung als auch das Weltgeschehen aufmerksam. Durch ihre vielfältigen Eindrücke entstehen ihre sogenannten Atelierbücher. Darin hält sie Inspirationen, Gedanken und vieles mehr fest – nicht bloß in Form von Worten, sondern auch als Collage mit eingeklebten Bildern, Zitaten, Zeichnungen etc. In der gemeinsamen Führung bekommen wir einen Eindruck der Arbeit der Künstlerin und betrachten die Welt aus ihren Augen.

Workshop:

Im Workshop dreht sich alles um das Thema Scrapbooking! Der Trend Scrapbook kommt aus den USA und ist eine Mischung aus Erinnerungsbuch, Moodboard und Skizzenheft. Man kann darin zu einem beliebigen Wunschthema – zum Beispiel Natur, Reisen, besondere Ereignisse, etc. – schreiben, zeichnen, Schnipsel oder Fotos einkleben und vieles mehr. Das Medium bietet einen besonders großen kreativen Spielraum, den auch Künstler*innen wie Fabienne Verdier in Form von Künstlerbüchern nutzen. Im Workshop haben die Schüler*innen Gelegenheit ein eigenes Scrapbook-Leporello zu gestalten.

Lerninhalte:

Künstlerische Technik: Collagieren und Zeichnen, Handlettering

Visuelle Kommunikation, Komposition (Ordnungsschemata und -prinzipien), freies Gestalten mit Schrift, grafisches Gestalten (Grundelemente und Flächen-Gestaltung), Kunstbegegnung, Bildkompetenz, Produktion und Rezeption von Kunstwerken, Reflexion, Methodenkompetenz, Selbstkompetenz (Förderung von Vorstellungsvermögen und Kreativität), Sozialkompetenz (Bewusstsein für eigenen und andere Kulturkreise), Medienkompetenz



INFORMATIONEN UND BUCHUNG

→ Ansprechpartner

Sabrina Wilkin, Laura Valentini & Jutta Klein

→ Anschrift

Saarlandmuseum – Moderne Galerie
Bismarckstr. 11-15
66111 Saarbrücken

→ Öffnungszeiten

Di, Do bis So 10-18 Uhr
Mi 10-20 Uhr

→ Kosten

Führung: 4,- € pro Kind (mind. 40 € pro Gruppe)

Begleitpersonen sind nach vorheriger Anmeldung frei.

Dauer ca. 1 Stunde

Führung + Workshop: 6,- € pro Kind (mind. € 60,- pro Gruppe)

Begleitpersonen sind nach vorheriger Anmeldung frei.

Dauer ca. 2 Stunden

→ Buchung und Beratung

service@saarlandmuseum.de oder unter Tel. +49 6819964-234

→ Wichtige Hinweise

Treffpunkt für Workshops und Führungen ist das Foyer der Modernen Galerie. Bitte seien Sie **ca. 15 Minuten vor Beginn** vor Ort, damit genügend Zeit bleibt, um Jacken und Taschen abzugeben, zu bezahlen etc. und damit die Führung bzw. der Workshop pünktlich beginnen kann.

Bitte melden Sie Ihren Besuch mindestens eine Woche, bei einer gewünschten Buchung von Führung und Workshop zwei Wochen im Voraus an. Auch wenn Sie ohne gebuchtes Programm mit Ihrer Schulklasse das Museum besuchen, bitten wir um **vorherige Anmeldung beim Besucherservice**, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Größere Gruppen werden geteilt und nehmen parallel oder im Wechsel an Führung und Workshop teil. Bitte beachten Sie, dass mindestens eine Lehrperson die jeweilige Gruppe während des Museumsbesuchs **obligatorisch** begleiten muss.



Aktuelle Regelungen hinsichtlich Museumsbesuch, Anmeldeprozedere und Hygienemaßnahmen entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter www.kulturbesitz.de

→ **Kunstvermittlung im Web | Museum Digital**

Kunst und Kultur zu jeder Zeit, von jedem Ort! Auf unserer Homepage finden Sie spannende Möglichkeiten, Kunstwerke, archäologische Objekte, historische Artefakte und kreative Ideen der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz digital zu erleben. Alle Angebote und Verlinkungen finden Sie unter www.kulturbesitz.de/de/museum-digital

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Noch Fragen, Anregungen oder Unklarheiten? Sprechen Sie uns gerne an!

Das Team der Kunstvermittlung